

JÜDISCHE STIMME

FÜR DEMOKRATIE UND GERECHTIGKEIT IN ISRAEL/PALÄSTINA

Newsletter Nr. 101

Siedlerideologie und die Politik Israels

Israel als "evil state"



Die Soziologin Eva Illouz beobachtet die politische Entwicklung in Israel. In ihrem in Haaretz erschienenen [Artikel](#) hat sie dargelegt, welche Gefahren darin liegen, dass Siedlerideologie zunehmend die israelische Politik bestimmt.

[Gideon Levy](#) ergänzt ihre Ausführungen, indem er an konkreten Beispielen zeigt, wie weit die Entwicklung Israels zum Unrechtstaat („evil state“) schon gediehen ist.

Save Israel - Stop the Occupation



In Israel hat sich unter dem Namen [SISO](#) (Save Israel Stop Occupation) eine Gruppe gebildet, die dieser Entwicklung Einhalt gebieten will. Sie findet unter Juden und Jüdinnen international ein beachtliches Echo.

Während die Knesset repressive Gesetze verabschiedet und das Kabinett Netanyahu die Weltöffentlichkeit provoziert, sind dazu zunehmend auch andere kritische Kommentare aus jüdischen Organisationen zu lesen. In einem offenen Brief schreibt z.B. [Daniel Sokatch](#) vom „New Israel Fund“ an Netanyahu und nimmt ihn beim Wort, die Gleichberechtigung von arabischen und jüdischen BürgerInnen in Israel in die Tat umzusetzen. Dies hatte der Premier in einer zynisch anmutenden [Ansprache](#) auf facebook propagiert.

Diese Ansprache wurde auch vom Knesset-Abgeordneten und Vorsitzenden der Vereinigten

Liste der palästinensisch-israelischen Parteien
[Ayman Odeh](#) kommentiert und als heuchlerisch entlarvt.

Demokratieabbau



Mit dem türkischen Präsidenten Erdogan hat sich Netanyahu persönlich auf eine Normalisierung der diplomatischen Beziehung geeinigt, mit der Aussicht auf künftige Zusammenarbeit. Wie [Richard Silverstein](#) darlegt, ging es dabei um die geopolitischen Interessen beider Länder in der Region, namentlich um die Sicherung der Öl- und Gasvorkommen vor ihren Küsten. Bereits im Mai hatte [Louis Fishman](#) in Haaretz auf Parallelen hingewiesen, die es im systematischen Abbau der Demokratie unter den beiden Regierungen gebe. Inzwischen ist Erdogan daran, sein autokratisches Regime zu sichern. Wie sich das auf die Beziehung zu Israel auswirken wird, bleibt abzuwarten.

In eigener Sache: Umfrage zum Newsletter



Rund 10% unserer Leserinnen und Leser haben die Umfrage im letzten Newsletter beantwortet. Sie hat folgende [Resultate](#) ergeben:

Unsere redaktionelle Zusammenfassung wird von fast allen gelesen, während die meisten nur wenige Links auch öffnen. Der Newsletter wird als informativ gewertet, und es wird geschätzt, dass Themen behandelt werden, die im Allgemeinen zu kurz kommen. Die meisten LeserInnen sind sehr zufrieden mit dem Newsletter und würden ihn weiter empfehlen. Und die überwiegende Mehrheit meint, er solle weiterhin etwa sechsmal jährlich erscheinen.

Für uns heisst das: Wir machen weiter - mit etwas weniger Links.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.

Veranstaltungen



Zum Tag der jüdischen Kultur am 4. September 2016 organisiert Omanut, zusammen mit Seret und der Augustin Keller- Loge eine ganztägige Veranstaltung im Miller's Studio.

Im Bild: Filmstill aus "Romeo and Juliet in Yiddish".

Hier geht's zum ganzen [Programm](#).

Redaktionsteam: Shelley Berlowitz, Sibylle Elam, Samuel Wiener-Barraud
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder und stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der «Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina» jvjp überein. Sie enthalten aber in jedem Fall Ansichten, die wir bedenkenswert finden. Die Newsletter der jvjp dürfen weiter versendet und verlinkt werden unter der Bedingung, dass sie nicht verändert werden und die jvjp als Herausgeberin genannt wird.

www.jvjp.ch
info@jvjp.ch

IBAN CH8500700111201105073

Zur Abmeldung vom Newsletter klicken Sie [hier](#).